

900 DROPS

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift VON *Dr. J. C. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahre

CASTORIA

THE CENTURY COMPANY, NEW YORK CITY.

Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

Recipe of *Dr. J. C. FLETCHER*

Pumpkin Seed - Licorice - Rosin - Castor Oil - Glycerine - Sugar - Water

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of *Dr. J. C. Fletcher* NEW YORK.

At 6 months old 35 Doses - 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift VON *Dr. J. C. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahre

CASTORIA

THE CENTURY COMPANY, NEW YORK CITY.

Gaus- und Landwirtschaft.

Rühreier mit Champignon n. s. Auf sechs bis sieben Eier geht man acht bis zehn Champignons von mittlerer Größe, schneidet sie in Stücke, dünst sie mit etwas Butter, Pfeffer und Salz weich, läßt sie austüpfen, quirlt sie unter die Eier und bereitet letztere wie gewöhnliches Rührei.

Kalte Rothwein-Sauce. Man verührt eine Oberfläch guten Rothwein mit zwei gehäuften Schöpfeln fein gestohlenen und durchgeseihten Zuckers und zwei Schöpfeln Johannisbeere- oder Himbeergelee oder frisch ausgepresstem Fruchtsaft in einer Porzellanbüchse so lange kalt, bis sich die Sauce etwas bindet, und gibt sie zu kalten Biddings, Flammeris und dergleichen.

Kinder werden leicht turzichtig, wenn sie beim Essen, Schreiben, Zeichnen oder dergleichen den Kopf zu sehr vorneigen; das muß ihnen ernstlich untersagt werden, ebenso wie das Arbeiten bei zu grellen Sonnenlicht oder in der Dämmerstunde. Niemals soll man Kinder an den Kopf schlagen, weil, abgesehen von größeren Schäden, schwere Augenkrankheiten, ja sogar Blindheit verursacht werden können.

Bei werthvollen Kanarien soll man nach der zweiten Brut abbrechen und nur diejenigen noch eine dritte machen lassen, die man im nächsten Jahre aus irgend einem Grunde nicht wieder zur Zucht zu verwenden gedenkt. Ein frühes Abbrechen ist mit Rücksicht auf die besseren Hähne geboten, denn das Füttern wirkt nachtheilig auf die Stimme; ein Hahn, der drei Bruten aufzuzüchten hilft, ist fast regelmäßig gefanglich verloren.

Wildente. Die wilde Ente wird wie die zahme vorbereitet; es ist sehr zu empfehlen, die Ente einen Tag vor dem Gebrauch auszuschneiden, innen gehörig mit Salz und Pfeffer einzureiben und die Nacht über luftig und kühl aufzuhängen, damit der unangenehme Fischgeschmack aus dem Fleische zieht. Vor dem Braten wird die Ente lauwarm und kalt ausgewaschen, von Neuem mit Salz eingerieben, auf Speckscheiben in steigende Butter gelegt und nebst einer Zwiebel und Pfefferkörnern langsam 2½ bis 3 Stunden gebraten.

Das Reinigen der Hände von Obstflecken, die beim Verlesen, Pressen und Einfüllen der Früchte unvermeidlich sind, ist, was vielfach nicht bekannt, durch Bimsstein leicht zu bewerkstelligen, ohne daß dadurch die Hände ruiniert werden. Ein anderes wirksames Mittel ist das folgende: Man wäscht die Hände, sobald die Arbeit beendet, tüchtig zwei oder drei Mal in reinem Wasser, trocknet sie jedoch das letzte Mal nicht ab, sondern tupft nur die Hände weg, so daß sie feucht bleiben. Während der Zeit hat man auf dem Herd oder einer sonstigen eisernen Fläche einen Schwefelstein oder im Nothfall ein Häufchen Schwefelholz angezündet, dessen Dampf man über die feuchten Stellen der feuchten Hände ziehen läßt, worauf die Hände gewaschen werden. In der Regel genügt dies einmalige Schwefeln; bei der Wiederholung gehen die Flecken sicher fort.

Die Fliegenplage nimmt zur Sommerzeit oftmals unheimliche Dimensionen an, und jedes Mittel gilt als willkommen, welches dieses unzurechtlige und gesundheitsgefährdende Insektenthorax abbaut oder vernichtet. Ein solches Mittel ist das Vorbeerenöl. Sein scharfer Geruch verjagt die Fliegen, die sonst wenig empfindliche Nervenorgane haben, im Nu. Das Öl wird auf Watte geträufelt und in kleinen Gefäßen an verschiedenen Stellen der Wohnung aufgestellt, worauf man die Fenster öffnet, damit die Fliegen das Weite suchen können. In der Küche und Vorkammergebiet kann man Thüren und Fensterrahmen mit dem Öl bestreichen. Gegenstände, die nicht mit dem Öl in Berührung kommen dürfen, wie etwa Gemälde oder polierte Möbel, benetzt man mit Wasser, in welchem vier bis fünf Tage lang Knoblauch gelegen hat.

Schlachten der Fische. Das Schlachten der Fische wird im Allgemeinen noch mit einer räucherlichen Grausamkeit befragt, ebenso wie dies in der Regel beim Töden des Geflügels der Fall ist. Das sogenannte Betäuben der zähelebigen Fische durch mündliche Schläge über den Kopf und das Durchschlagen der Wirbelsäule in der Schenkelgegend veranlassen noch starke Schmerzen, aber keine darauffolgende so schwere Verletzung, daß der Fisch das Bauchschneiden, Abschuppen und Auseinandernehmen nicht mehr verspürt. Die einzige, scharfe Abtödtung erfolgt durch Abtrennung des Kopfes vom Rumpfe. Seht dem Akte des Abtödens oder Schlachtens eine starke Aufregung, Furcht, Angst, Widerstandsleistung unmittelbar voraus, so wird das Fleisch des Schlachtopfers das ist wissenschaftlich feststehend begründet - qualitativ schlechtmachend, bei Fischen unter Umständen giftig. - Humane, rasches Abtöden, möglichst ohne Wissen des Opfers, dient diesem wie dem Konsumenten, und veranlaßt ein humanes Schlachten auch nicht die Menschlichkeit, dann sollte es wenigstens der Egoismus sein.

Anstrich für Häuserfassaden, Treppen u. s. w. Zuerst gibt man auf die Wand oder das Holz einen Anstrich von Zintweiß und läßt einen zweiten aus mit Leinwasser verdünntem Chlorzint folgen. Das Zintweiß bildet nun mit dem Chlorzint eine chemische Verbindung von der Härte des Glases und von spiegelglatter, glänzender Oberfläche. Man kann dadurch, daß man die Farben mit dem Leinwasser anreibt, jede beliebige Nuance erzielen. Vor dem Delanstrich bietet dieser Zintanstrich die Vortheile fast unverwundlicher Dauer, eines sehr schnellen Trocknens und eines um mehr als fünf Prozent billigeren Herstellungspreises. Von dem unangenehmen Geruche früherer Delanstriche, sowie vom Verschleiden derselben während des Trocknens ist bei diesen Zintanstrichen keine Rede.

Ruppere Geschirre zu reinigen. Man bekommt sie schnell spiegelblank, wenn man sie mit den Blättern des Sauerampfers oder mit Essig und Lehm abreibt. Auch mit Heringssale, welche man mittelst eines wolleinen Lappchens auf das Geschirre bringt, läßt sich der gleiche Erfolg erzielen. In allen aber muß man gut nachspülen.

Das Bitterwerden der Milch. Der bittere Geschmack der Milch ist ein in seinem Auftreten sowie in seinen Ursachen höchst verschiedenartiger Milchfehler.

Wird der bittere Geschmack unmittelbar nach dem Melken wahrgenommen, so liegt der Grund für diesen Milchfehler meist in dem den Kühen verabreichten Futter. Verschiedene Futtermittel, besonders die Körner der Hülsenfrüchte, wie Erbsen, Widen, Bohnen, in erster Linie aber die Lupinen, enthalten so große Mengen Bitterstoffe, daß die fortgesetzte reichliche Fütterung derselben der Milch einen bitteren Geschmack gibt. Im Winter, in welcher Zeit den Kühen kein Grünfutter verabreicht werden kann, bewirkt zuweilen reichliche Fütterung mit Haferstroh das Bitterwerden der Milch. Auch die Kapseln, manche dem Getreideschrot oder Futtermehle beige-menge Unkraut samen, sowie verschiedene von den Kühen auf der Weide oder im Stalle gefressene Kräuter, vor Allem Bernwurz und Engjan enthalten ätherische Öle, welche der Milch einen bitteren Beigeschmack verleihen. Schließlich kann dieser auch von verdorbenem Futter oder einer nicht normalen Beschaffenheit der an die Melkkühe verfertigten Röhren herühren. Abhilfe wird in solchen Fällen durch Futterwechsel oder durch geeignete Futtermischung baldigt geschafft.

Sind nur einzelne Kühe mit dem Uebel behaftet, was besonders häufig bei altmelkenden Kühen der Fall ist, so ist deren Milch von der übrigen ganz getrennt zu halten, da schon die bittere Milch einer einzigen Kuh das ganze Gemelke zu verderben im Stande ist. Um die betreffenden Thiere zu ermitteln, prüft man zunächst beim Melken die Milch jeder einzelnen Kuh auf ihren Geschmack und stellt ferner je eine kleine Probe gesondert in bezüglichen Gläsern auf, um nach Verlauf von 24 bis 36 Stunden die Milch beziehungsweise den abgegebeneu Rahm abermals zu kosten.

Wird jedoch die Milch erst nach einiger Zeit bitter, so weist dies meist auf einen krankhaften Zustand der Kuh, namentlich auf Verdauungsstörung hin. In solchen Fällen gelingt es mitunter durch mehrwöchentliche Verabreichung von einprozentiger Salzsäure, deren Menge 1,5 Prozent des als Trank gegebenen Wassers beträgt, den Fehler dauernd zu beseitigen.

Wird dagegen die Milch erst nach längerem Stehen bitter, so ist anzunehmen, daß der Aufbewahrungsort ein ungeeigneter ist, in welchem Falle häufiges Lüften, eventuell Umänderung des zur Aufbewahrung der Milch dienenden Raumes, Anlegung neuer Luftzugänge und Abzugskanäle, die Erneuerung des Fußbodens u. s. w. Abhilfe schafft.

Als weitere Ursachen dieses Milchfehlers hat die bakteriologische Untersuchung in jüngerer Zeit das Auftreten bestimmter Bakterien festgestellt, welche einen intensiven bitteren Geschmack in der Milch hervorbringen. Feinliche Reinlichkeit und entsprechende Desinfektion des Stalles und Milchraumes mittelst Karbolsäure, sowie mehrere Tage hindurch fortgesetztes Waschen der Euter mit verdünnter Karbolsäure dürften hier am besten zum Ziele führen.

Eine möglichst rasche Verarbeitung der ermostenen Milch durch Verkühlung der Aufnahmungsbehälter und sofortiges Verbuttern des abgenommenen Rahmes dürften der Lebensfähigkeit und Weiterentwicklung der Bakterien am meisten entgegenarbeiten.

Grünfütter für Federvieh. Das Grünfütter ist auch in der Federzucht eines der wichtigsten Futtermittel, insofern dies auf den Eiertrag von größerem Einflusse ist. Das Grünfütter ist ein Lieblingsfutter der jungen Enten, an welche es meist klein geschnitten mit Brei demengt gefüttert wird. Das bei dem Ausäten des Gartens wegfallende Unkraut kann sehr gut benützt werden; man schneidet es nur in kleinere Stücke und mischt es in das übrige Futter des Geflügels. Die jungen Enten und Truthühner lieben besonders die Stiele der Zwiebelgewächse, auch diese sind in das übrige Futter zu mengen; dieses Futter begünstigt vorzugsweise die Verdaulichkeit.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will - Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will - Wer die eheliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will - der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen.

Dieses gediegene neue Werk - preisgekrönt - ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibt klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenschwäche, Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung - Folgen schlechter Gewohnheiten in der Jugend und alle daraus entstandenen Schwachheitszustände der Männer.

Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV BOBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einsendung von zwei Briefmarken frei versandt wird.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente & Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anlagen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gebt. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Neb.

ROBERT WENDT,

Fischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Figuren.

Saloon Figuren und Gipsarbeiten eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.

FRISCO LINE

Abgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land.

Das Land in Südwest-Missouri und North-West-Missouri, liegt der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt gewonnen. Es steht hier Millionen von Acren billiger, wilder Weiden, welche der Kultur bedürfen. Es werden Heime für die besten und Kapitalisten mehr Werthe geachtet als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Abtheilungen werden frei versandt. Man wende sich an: F. W. C. S. & Co., 60 N. Frisco Ave., St. Louis, Mo.

CASH OR CREDIT.

Catalogue FREE.

PRICE \$33.50

It will pay you to send for our Catalogue No. 6, quoting prices on Buggies, Harness, etc. We sell direct from our Factory to Consumers at Factory Prices. This guaranteed Buggy only \$33.50; Cash or Easy Monthly Payments. We trust honest people located in all parts of the world.

Write for Free Catalogue. MENTION THIS PAPER.

DEPT No. 631, East St. Louis, Ill.

CENTURY MFG CO.

schür die Biermader seitdem ich hab's abgeroht. Wir ben ihrem Gedus en Weil zugequd un dann is d'r Bensch näher die un hot gefahit. "Wer d'r Dersel fen Ihr un was dhut Ihr do uf meim Blag?" - Gener von ihne hot gefahit: "Sell geht Dich nir ah, mer mit fen, un was wir do dhune, wercht Du nau alei sehne." - Bei dere Zeit war en Häffel gezappt un die Beriehbinner un fen luftig worde. D'r Bensch hot en grimmig G'sicht geriff; er hot do ge- stanne wie en klee Buche, wann ihm die Windel nummergerutscht is un hot net gewiht, was zu sage. Do segt Gener zu ihm: "Mach doch tee so en Schoofsgefahit, as wann Du die Temperenzerei erfenne hätscht. Kumm her mit Deim Nocher un nemmt Gens! Du brauchst tee Bang zu have, mir siehle Dir nir." - D'r Bensch hot noch ebbs sage welle, er is awer zu d'r Con- kluschn kumme, es dat doch nichts hatte. So hen mir ene die Erlaubung angenuhmen, en bar Gläser gedrunke un sen noch en Gaus jurid. Se hen uns noch meh geme welle, amer mit hen gefahit, mir wäre net so gewohnt an's Drinke schon am Vormittag. "Well, dann kummt noch en Dinner en bissel nau un bring en bar ein Gire Nocher mit - es is blendy Stofft do." - G'haut um zwee Uhe fen mir wieder hin un d'r Bissy Bizler un d'r Hanne- berge fen mit. D'r Bensch hot gefahit, er kämt for sei Grundrent. Se hen gelacht un gefahit, er wär doch net so dumm, wie er ausgude dat. Sell hot den Bensch gepiest un mit hen es uns schmade losse. Un Spah hen mir g'hat seller Nochnittag, daß mir uns schier todgelacht hen. Ich tann gar net sehne, wie dene Biermensche so viel Kumpfe- streech in d'r Kopp kumme kenne. Gener hot geät as en Citälten un so en kleiner Dicker war d'r Dazbar. Des häit Ihr sehne selle, wie seller klee Ding ge- dantz un Borzelbaum geschlage hot - es war zum Stranklache. Zufahit ledere hot er net gut gelernt, weil ihm d'r Bauch in d'r Weg kumme is. Ihrter Neun hen ah en Behsball-Gehm ufge- häit un es war justät ehaut kann zu waffsche. Annere Ballspieler bromiere d'r Ball zu kätzche, wann er gefloge kummt, amer unfer Widners seit dem Ball en bar hundert Yards weit noch- gesprunge un oftmols ah nochgeköst. - Dweel hen sich in d'r Busch gedrikt for en Bissel zu schlöfe; se fen amer ausge- funne worre un se hen ihne Bier in d'r Hofesack neigeschütt. Ich tann nau sel- weni net meh sage, was noch al gehäp- pent hot. Worum? Ei, dorum. - D'r Hansjörg.

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischer Drucker! - Am leichste Sondag war ich mol uf eme Vid-Nid, des erscht as ich druf war in dere Tiefen, un do is es hochbeemig her- gange, sell tann ich Euch sage. Was, ame Sondag? werre wol dweel Leit sage. Ei erätlich, grad ame Sondag, un derzu en rechter schener Sondag war's. Sell is for unsereen grad die bescht Zeit, sich en bissel Vergnige zu mache, weil mer nir zu veräume hot. Die Stabtleit denke grad so, wie mir do ufem Land un kumme Sondag zu uns nauagefahre. In d'r Kerchezeit kumme mehrstens Weiver un Kinner, un sell is als ah en Sort dume Vid-Nid, betohs die mehste dum die Stab- lades verstehe nir dum Baure un froge arg spahig Zeig, daß es eem als noch lang nachderhand lädert. Zufahit dent emol, wann en groß Mädel frogt, eh mir ah Candelohs-Behm un Grund- nihbehm hätte, eh sell net spahig faunt, oder wann en anner groß Mädel em kleine Schmelecher die Kief weist un erplehnt: du, Susie, selle weißt Kuh gebt die Milch, die schwarz Kuh gebt d'r Kaffee.

Amer ich hab jo welle dum Vid-Nid schwätze. Es war noch freich am Sondag Morge un ich un mei Nocher, d'r Bensch, hen im Garte unnig eme Baum im Schotte gehocht. Do heere mir uf emol en verbollter Spettatel. Mir hen en bissel gehocht, un dann hot d'r Bensch g'sahit: "Verdohlt sei, do is wieder so en heelofo Gäng uf meim Blag unnig meine Kestebehm, starte en Kump- un siehle mir die Springhinkel. Kumm, loh uns aufgehne un sehne, was los is." So fen mir dann auf, un schufte genug, do war en Pärtz bun ebaut zwanzig Kerls. Zwoe scheene Geit un en Wage hen abetis im Schotte gestanne, un en bar Kerls wore derbei, en halb Duzed Häffel Bier abzulade, was se unner en Bahm gelegt hen un Gistider un aller Carpet driver ge- deckt. Es wore lauter starke Kerls, dweel mit Bäuch so bid wie en Fluaver- bär. Ach hab arab gedent, sell wäre

Woll Euer Fah- und Fla- schendier bei J. J. Künze. Das berühmte Die Bros. Quinch Lager.

Besucht die Wirthschaft von J. Woods an Ost 3ter Straße, wo Ihr den jovialen Henry Knippals als Cas- nymed findet, der Euch ein famos Glas Bier kredent.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in Weinen und Liqueuren.

Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel,

Grand Island, Neb.

Leyden

Handen's Studio, 1029 O St.

Gute Cabinet Photographien, von \$2 - bis \$5 per Duzend.

Kleine Dual 35-50 Cents per Duzend.

Sprechet vor und an ergeht euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Die **A. O. D.**

5 Cent Cigarre hat ihren vor- züglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,

Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Staats-Anzeiger, und Herald, Sonntagsblatt und Ader- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.

Dr. Med. J. Haultens

Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave., und 5. Straße. HASTINGS, NEB.

Das zukünftige ... Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche dem **Clark District** von Missouri und Kansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinellern bevorzucht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den Clark's etabliert, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch **Hunderttausende von Aekern** Land, wunderbar geeignet für die An- pflanzung von Weinböden. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Clark-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden. Es wird sich für den vorwärts strebenden Ansiebler lohnen, die Clark's entlang dem

FRISCO SYSTEM

zu beichtigen. Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig ertheilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building, St. Louis.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital \$100,000; Ueberfluß \$50,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer S. D. Ross, Hülfskass.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 D Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10-12 Vormittags; 2-4 Nachmittags; 7-8:30 Abends.

Lakt uns eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch Zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigen Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die **CHICAGO LUMBER CO.**

Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000.

Direktoren: - E. H. Peterson, J. W. Thompson, E. C. Howard Charles O. Ryan, W. B. Hill und C. W. Peterson.

E. H. Peterson, Präsident; J. W. Thompson, Vice-Präsident. C. B. DeW, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.